

keit. Ihre Lebenskraft wurzelt in ihrer engen Verbindung zur Praxis. Sie verallgemeinert die neuesten Erfahrungen der kommunistischen und Arbeiterparteien bei der Lösung der ökonomischen, politischen und ideologischen Aufgaben. Die p. Ö. des Sozialismus erforscht die objektiven ökonomischen Gesetze und Triebkräfte der sozialistischen Produktionsweise, das System ihrer Gesetze und ihre Wirkungsweise, die qualitative und quantitative Bestimmtheit der ökonomischen Gesetze; sie untersucht die auf verschiedenen Formen des gesellschaftlichen Eigentums beruhende, planmäßig gestaltete Wirtschaft der sozialistischen Gesellschaft im Prozeß der erweiterten sozialistischen Reproduktion sowie die qualitative Gliederung und quantitative Proportionalität des gesellschaftlichen Gesamtarbeiters, der Produktionsfonds und des gesellschaftlichen Gesamtprodukts; die gesellschaftlichen, kollektiven und persönlichen materiellen Interessen der Werktätigen in ihrem dialektischen Zusammenhang und die Formen ihrer Realisierung. Als ökonomische Theorie hat die p. Ö. in der sozialistischen Gesellschaft eine politisch-ideologische und eine produktive Funktion zu erfüllen. Die p. Ö. des Sozialismus ist eine entscheidende wissenschaftliche Grundlage des Aufbaus der neuen Produktionsweise, der Leitung und Planung der Wirtschaft, der Optimierung des Reproduktionsprozesses, der Begründung der Wirtschafts- und Sozialpolitik der Partei der Arbeiterklasse und der Arbeiter-und-Bauernmacht. Die p. Ö. des Sozialismus ist eine wesentliche Grundlage der → *Ideologie* und des bewußten Handelns der Mitglieder der sozialistischen Gesellschaft. Sie dient in ihrer ideologischen Funktion der Entwicklung des sozialistischen Bewußtseins. Seit dem Entstehen des sozialistischen Weltsystems gehört die Analyse der ökonomischen Beziehun-

gen zwischen den sozialistischen Ländern und der dabei wirksamen ökonomischen Gesetzmäßigkeiten zum Gegenstand der p. Ö. des Sozialismus. Zeitlich erfaßt die p. Ö. des Sozialismus die historische Epoche, in der die Grundlagen der sozialistischen Gesellschaft geschaffen, die entwickelte sozialistische Gesellschaft gestaltet und der Übergang zum Kommunismus vollzogen werden/ Um die Errungenschaften der wissenschaftlich-technischen Revolution organisch mit den Vorzügen des Sozialismus zu verbinden, erhöhen sich die Anforderungen an die marxistisch-leninistische p. Ö. Mit der Entwicklung der p. Ö. des Sozialismus entstanden neue ökonomische Wissenschaften wie die Volkswirtschaftsplanung, die marxistische Industrie-, Agrar-, Verkehrs-, Handels-, Finanz- und Arbeitsökonomik. Weitere bilden sich in der Gegenwart als ökonomische Disziplinen heraus (z. B. Ökonomik der Wissenschaften) oder entstehen auf der Grundlage der Integration von ökonomischen u. a. Wissenschaften (z. B. Theorie der sozialistischen Wirtschaftsführung). Die ökonomischen Zweigwissenschaften untersuchen auf der Grundlage der von der p. Ö. formulierten allgemeingültigen Gesetze deren Wirksamkeit und Erfordernisse in dem jeweiligen Bereich des volkswirtschaftlichen Reproduktionsprozesses und t-agen dadurch zur Vertiefung der wissenschaftlichen Erkenntnisse bei. Die p. Ö. liefert das theoretische Fundament für die einzelnen wirtschaftswissenschaftlichen Disziplinen, um die produktive Funktion aller ökonomischen Wissenschaften zu nutzen, die neuesten Erkenntnisse, insbesondere der Theorie der Volkswirtschaftsplanung, anzuwenden. Der IX. Parteitag der SED präziserte die verantwortungsvollen Aufgaben der p. Ö. des Sozialismus bei der theoretischen Fundierung der Ziele, Mittel und Methoden der